

Erfahrungsbericht

Spanien - Madrid - Fachbereich 01 - 2015-2016

Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Bereits ab dem 1. Semester plante ich ein Auslandsjahr fest in meinem Studienplan ein. Sobald ihr entschieden habt, für welche Stadt bzw. für welches Land ihr euch interessiert, ist es definitiv sehr hilfreich, in die Sprechstunde des jeweiligen Zuständigen zu gehen, um weitere Informationen und Antworten auf all eure Fragen zu bekommen. Außerdem wird euch, wie in meinem Fall, noch einmal genau erklärt, welche Bewerbungsunterlagen ihr bis wann einreichen müsst. Sobald die Bewerbungsunterlagen eingereicht sind und ihr nach einem persönlichen "Bewerbungsgespräch" den zuständigen Dozenten (wahrscheinlich auf der Sprache eures Ziellandes) kennengelernt habt, kann es mit der eigentlichen Vorbereitung losgehen.

Das Learning Agreement fertigt ihr mit dem zuständigen Dozenten an, nachdem ihr euch bereits aus den angebotenen Kursen diejenigen herausgesucht habt, die euch interessieren. Bis das fertige Learning Agreement sowohl von euch, von der deutschen Uni als auch von der Uni des Gastlandes unterschrieben ist, kann es ein paar Wochen dauern, jedoch dürfte es bei zeitiger Planung zu keinen Problemen kommen.

Aus Deutschland schreibt ihr euch außerdem ein paar Monate vor Beginn des Semesters vorläufig in den Kursen der Gastuni ein, die ihr bereits im Learning Agreement ausgewählt habt. Zu jeder Vorlesung musste ein entsprechendes Seminar gewählt werden, was aufgrund der Unkenntnis des Studienaufbaus und möglicher Sprachproblemen erst verwirrend sein kann. Doch da ihr in Madrid noch einmal die Möglichkeit bekommt, die Vorlesungen und Seminare zu wechseln, ist es überhaupt kein Problem, wenn ihr bei der vorläufigen Wahl unsicher seid.

Einen vorbereitenden Sprachkurs habe ich bereits vor der Bewerbung für meine Auslandssemester absolviert. Die Sprachkurse, welche von der Uni Frankfurt angeboten werden, empfehle ich auf jeden Fall, da sie sehr günstig sind und meiner Erfahrung nach auch gut durchgeführt werden.

Das Onlineprogramm der Uni Frankfurt listet noch einmal genau auf, was ihr wann zu erledigen habt, was euch während des gesamten Aufenthaltes Orientierung bietet, sodass es kaum noch möglich ist, den Überblick in der Organisation zu verlieren.

Erste Wochen in Madrid

Sobald ihr in Madrid angekommen seid, habt ihr in den ersten Wochen auf jeden Fall einiges zu erledigen. Am Wichtigsten ist erst einmal die Wohnungssuche, aber ihr müsst euch ebenfalls um eine Transportkarte, gegebenenfalls um eine spanische Simkarte und um die Einschreibung in der Gastuni kümmern.

Ich empfehle es jedem sehr, schon ein paar Wochen vor Unistart nach Madrid zu kommen, um Zeit zu

haben, alles in Ruhe zu erledigen und sich bereits ein wenig einleben zu können.

Die Uni hat eine Woche vor Semesterbeginn eine Einführungsveranstaltung angeboten, bei der Fragen beantwortet wurden. An einem anderen Tag mussten wir ebenfalls in die Uni kommen, um uns im spanischen System für die bereits gewählten Kurse nochmals einzuschreiben. Die Gastuni schickt euch per Mail außerdem ein Formular, womit ihr eure Kurse noch einmal wechseln könnt. Das funktioniert leider nicht immer, wenn die Kurse bereits überfüllt sind, aber in meinem und (soweit ich weiß) in den meisten der mir bekannten Fälle, hat jeder Wechsel problemlos funktioniert.

Außerdem dürft ihr nicht vergessen, die Confirmation of Period of Study im Auslandsbüro unterschreiben zu lassen und diese möglichst schnell im Onlineprogramm hochzuladen.

Euch wird auch ein Mentor zugeteilt, der selbst JurastudentIn ist und euch bei Fragen und Problemen zur Seite steht und bezüglich Kurswahlen und Dozenten oft gute Tipps geben kann.

Es ist in der ersten Vorlesungswoche außerdem hilfreich, wenn ihr euch bei euren Dozenten persönlich vorstellt, damit sie schon einmal wissen, dass ihr Erasmusstudenten seid. Viele Dozenten erklären dann die Kursorganisation noch einmal und bieten ihre Hilfe an.

Des Weiteren denke ich, dass es sinnvoller ist, sich eine spanische Simkarte zu kaufen. Im Zentrum findet ihr mehrere Anbieter mit relativ günstigen Angeboten. Ich habe zum Beispiel bei *tuenti (movistar)* eine Simkarte gekauft und musste monatlich 7€ zahlen, was bereits 1 GB beinhaltet.

Um andere Erasmusstudenten kennenzulernen, gibt es genug Angebote. Es werden Partys, Picknicks, Stadtführungen, Sportveranstaltungen etc. angeboten (zum Beispiel von dem ESN-Büro der Uni). Aber auch in den Vorlesungen und Seminaren oder über andere Freunde werdet ihr sehr schnell viele Leute aus verschiedenen Ländern kennenlernen.

Wohnsituation und Jobmöglichkeiten

Madrid ist definitiv keine günstige Stadt was Mietpreise angeht. Jedoch ist es jedem relativ schnell gelungen, eine passende Wohnung zu finden. Die Webseiten *pisocompartido.com*, *milanuncios.es* und *idealista.es* sind hierfür sehr hilfreich, aber auch in Facebookgruppen werden viele Wohnungsangebote hochgeladen. Nachdem ihr euch Wohnungen angeschaut habt, müsst ihr dem Vermieter möglichst schnell sagen, ob ihr die Wohnung mieten möchtet oder nicht. Falls ihr unbedingt im Zentrum leben möchtet, solltet ihr auf jeden Fall eine Miete um die 500€ einplanen. Es gibt jedoch auch viele schöne Stadtviertel außerhalb des Zentrums, die deutlich günstiger sind. Ich habe zum Beispiel in der Nähe des Flusses Manzanares gewohnt und für ein kleines Zimmer in einer WG insgesamt 250€ bezahlt. Mietverträge gibt es hier nicht immer, deswegen solltet ihr auf jeden Fall aufpassen, dass euer Vermieter vertrauenswürdig wirkt, damit ihr am Ende kein Problem mit der Rückzahlung der Kaution (eine Monatsmiete) bekommt. Bei mir lief zum Glück alles perfekt ab, aber ich hatte auch einen Vertrag, auf den ich mich beziehen konnte.

Einen Job zu finden kann schwierig sein, ist aber möglich. Über die Webseite *lingobongo.com* habe ich zum Beispiel einen Babysitterjob bekommen. Für 12€ die Stunde habe ich auf zwei kleine Kinder aufgepasst und ihnen spielerisch deutsch beigebracht.

Studium an der Gasthochschule

Im Erasmusbüro der Uni (achtet auf die kurzen Öffnungszeiten) könnt ihr bei Problemen und Fragen immer erscheinen. Die Organisation in Spanien hat mich positiv überrascht, aber wundert euch nicht, wenn alles ein bisschen länger dauert, als ihr es aus Deutschland gewohnt seid.

Der Studienablauf ist auf jeden Fall ganz anders als ihr es aus Deutschland gewohnt seid. Das System erinnert viel mehr an Schul- als an Unizeiten. Zu jeder Vorlesung gibt es ein Seminar mit ca. 30 StudentInnen. Die Endnote setzt sich aus einer Seminarnote und der Note des Endexamens zusammen. Wie sich die Note aus dem Seminar zusammensetzt ist unterschiedlich. Meist werden mehrere Tests geschrieben (vor allem multiple choice, aber auch Kurzfragen oder Gutachten), die für die Endnote relevant sind, aber auch die mündliche Mitarbeit oder Gruppenarbeiten können mit in die Note einfließen. Für Erasmusstudenten gibt es manchmal die Möglichkeit, anstatt der schriftlichen Endprüfung eine mündliche Prüfung zu absolvieren. Ich habe zum Beispiel eine mündliche Prüfung absolviert und fand diese im Gegensatz zu den schriftlichen Prüfungen ziemlich einfach. Auch die Endexamen sind meist multiple choice, was ihr aus Deutschland natürlich gar nicht gewohnt seid. Mit Gesetzestexten habe ich in beiden Semestern kaum bis gar nicht gearbeitet. Ich würde es definitiv nicht empfehlen, Gesetze zu kaufen. Außerdem stellen viele Dozenten kein oder kaum Material hoch, mit dem ihr lernen könnt. Die spanischen Studenten schreiben also meistens jedes Wort des Dozenten mit. Nach diesen Unterlagen solltet ihr auf jeden Fall fragen, da es für euch unmöglich sein wird, alles in der Geschwindigkeit des Dozenten mitzuschreiben. Eigentlich findet sich immer ein spanischer Student, der euch seine Unterlagen schickt, aber verlasst euch nicht immer drauf und fragt lieber einmal zu viel nach.

Um einen Bibliotheksausweis zu bekommen, müsst ihr nur in einem System der Uni ein Foto hochladen. Wenn der Ausweis fertig ist, bekommt ihr eine Mail. Das kann allerdings sehr lange dauern. Einige hatten ihren Ausweis schon nach ein paar Wochen, ich musste allerdings mehrere Monate darauf warten und konnte in der Zeit nur mit den Ausweisen von Freunden Bücher ausleihen. Ich denke aber nicht, dass das problematisch sein wird, da ihr mit den Mitschriften von spanischen StudentInnen deutlich besser lernen könnt als mit kompliziert geschriebenen Lehrbüchern.

studentische Vergünstigungen, Transportmittel

Die Transportkarte wurde im Oktober 2015 zum Glück deutlich vergünstigt. Bis zum 26. Geburtstag kostet die Karte, welche alle Transportmittel (Cercanías, Metro, Bus) beinhaltet, 20€ für 30 Tage und ist in allen Zonen gültig. Ab 26 wird es leider deutlich teurer.

Um die Transportkarte zu bekommen, geht ihr am besten direkt in ein zuständiges Büro, die in verschiedenen Metrostationen zu finden sind. Ich war in der Metrostation *Sol* ohne Termin und habe direkt nach der Angabe einiger Daten und einem Foto meine Metrokarte bekommen. Zur Sicherheit könnt ihr euch aber auch einen Termin machen, da ich gehört habe, dass einige weggeschickt wurden, da sie keinen Termin hatten. Wer sich den Stress ersparen will, kann die Transportkarte auch online beantragen und sich per Post schicken lassen, was jedoch dementsprechend länger dauert. Die Karte könnt ihr jeden Monat problemlos an den Automaten in jeder Metrostation aufladen.

Alltag, Freizeit und Reisen

Madrid ist eine Stadt, die alles bietet. Ihr findet überall Kneipen, Restaurants, Kiosks, Clubs usw. Ihr solltet euch auf jeden Fall möglichst viele Stadtviertel anschauen, es lohnt sich auf jeden Fall. Für Erasmusstudenten gibt es natürlich sehr viele Partyangebote, die meist unter der Woche sind. Oft müsste ihr keinen Eintritt zahlen und könnt für ein paar Stunden kostenlos Bier (ab und zu auch Wein) trinken. Klingt als Deutsche/r erst einmal merkwürdig, ist aber wirklich so und wird auch dementsprechend wahrgenommen. Nachtbusse gibt es ebenfalls rund um die Uhr und ab 6 Uhr morgens könnt ihr wieder mit der Metro nach Hause.

Außerdem ist der *Retiro* für einen Spaziergang oder ein Picknick immer gut, aber auch den *río manzanares* kann ich nur empfehlen. Museen oder der *palacio* bieten StudentInnen oft zu bestimmten Zeiten kostenlosen Eintritt an.

Sehenswürdigkeiten gibt es genug in der ganzen Stadt. Am besten schaut ihr in einem Stadtführer nach, was es alles zu sehen gibt und schaut euch in Ruhe alles an.

Die Kosten für Lebensmittel sind mit den deutschen Preisen vergleichbar, da werdet ihr mehr oder weniger dieselben Ausgaben haben. Hygieneprodukte sind in Spanien allerdings deutlich teurer und auch aufgrund der vielen Ausflüge, Reisen, Partys und Treffen mit anderen Erasmusstudenten ist es natürlich klar, dass insgesamt mit höheren Ausgaben als in Deutschland gerechnet werden sollte.

Plant ebenfalls ein, dass es unter Umständen ein paar Monate dauern kann bis die ersten 70% des Erasmusgeldes auf euer Konto überwiesen werden.

Rund um Madrid gibt es außerdem einige sehenswerte Städte, die günstig mit Bussen zu erreichen sind. Ávila, Segovia und Toledo solltet ihr euch, falls eure Zeit das zulässt, anschauen. Aber auch der Rest von Spanien ist sehenswert. Ich habe so ziemlich jede größere Stadt gesehen und finde, dass jeder Teil Spaniens seinen eigenen Reiz hat. Nehmt euch also ruhig nach, vor oder während des Semesters ein paar Wochen Zeit, um so viel wie möglich von Spanien zu sehen.

Auf den Seiten *alsa.es*, *avanzabus.com*, *busbud.com*, *blablacar.de* und vielen anderen könnt ihr günstig Busse oder Mitfahrgelegenheiten suchen. Oft gibt es auch Billigflüge für ca. 20€ innerhalb Spaniens oder auch bis nach Portugal. Hier kann ich euch die Algarve, Lissabon und Porto ans Herz legen.

Es gibt auch viele organisierte Reisen von verschiedenen Anbietern in Madrid (zum Beispiel Be Madrid, Citylife Madrid und Smart Insiders), die Reisen innerhalb Spaniens, Portugal und Marokko anbieten. Solche Organisationen kümmern sich zwar um die komplette Reiseplanung, jedoch wird es teurer als bei eigener Planung und man ist an das jeweilige Programm gebunden.

Am Ende der Zeit als Erasmusstudent hat sich auf jeden Fall so Einiges an neuen Klamotten, anderen Erinnerungen und Einkäufen angesammelt. Ich bin mit nur einem großen Koffer und einem Handgepäckkoffer angekommen und musste einen vollen Umzugskarton vor meiner Abreise schon nach Deutschland schicken, da ich viel mehr Zeug hatte als zu Beginn. Über die Webseite *packlink.es* könnt ihr auf jeden Fall günstig Pakete nach Deutschland schicken, falls ihr am Ende auch zu viel Kram angesammelt habt.

Hilfreiche Webseiten

Zur Übersicht liste ich euch nochmal die hilfreichsten Webseiten auf.

Wohnungssuche: idealista.es, milanuncios.es, pisocompartido.com

Jobsuche: lingobongo.com

Fernbusse und Mitfahrgelegenheiten: alsa.es, avanzabus.com, busbud.com, blablacar.de

Paketversand: packlink.es

Persönliches Fazit

Abschließend kann ich nur sagen, dass sich meine zwei Auslandssemester in wirklich jeder Hinsicht gelohnt haben und ich für jede Erfahrung dankbar bin. Ich empfehle jedem, während des Studiums ins Ausland zu gehen. Ihr lernt so viele Menschen aus der ganzen Welt samt verschiedenen Kulturen kennen, lernt eine neue Sprache und seht, wie anders ein Jurastudium aussehen kann. Lasst euch nicht davon aufhalten, dass ihr euch nicht alles anrechnen lassen könnt! Ihr werdet die Entscheidung zu einem Auslandssemester nicht bereuen!